

## Reisebericht Beate

Gestern sind wir über Kagoshima nach Kirishima gefahren. Die Fahrt ging über **die Ibusuki-Skyline**, die immer wieder Ausblicke auf Kagoshima und das Meer bietet. Da ist man ziemlich hoch in den Bergen, das geht hier ja sowieso immer schnell rauf und runter. Viele Straßen sind im Topzustand, nach den schweren Regenfällen und dem Erdbeben in 2016 ist vieles neu gemacht worden. Anders als auf Shikoku sind die Straßen meistens normal breit und komfortabel zu fahren. Die Geschwindigkeitsbeschränkung liegt außerhalb von Ortschaften bei 50 km/h (tatsächlich fahren alle ca 70 km/h, in Orten meist bei 40 km/h. Überholverbot ist überall, manchmal gibt es eine Spur für langsame Fahrzeuge zusätzlich. In Kagoshima fährt man dann kilometerlang an riesigen Einkaufszentren und großen Hafenbecken vorbei auf 6 spuriger Straße, alles sehr großstädtisch. In einem Einkaufszentrum haben wir den Buchladen aufgesucht, um DVD und CD zu kaufen. Ich hatte einige Filmtitel vorbereitet, nach denen ich fragen konnte, im riesigen unleserlichen Angebot hätten wir uns nicht zurecht gefunden. 2 junge Frauen haben uns bedient, das war richtig nett. Selbst die mussten lange suchen, um was passendes zu finden. Ein Mittagessen hat den Einkauf abgerundet, die Restaurants lagen direkt an der Kinderspielhölle...Wir haben mal ein paar Film- und Tonaufnahmen gemacht. Außerdem ergab es sich, dass in einem Greiferautomaten Snoopy-Kuscheltiere lagen. Mit dem Einsatz von 200 Yen (ca 1,85 Euro) haben wir in zwei Versuchen einen Snoopy aus seinem gruseligen lauten Gefängnis befreit.

Nach dieser guten Tat und erfolgreicher Stadtdurchquerung haben wir uns **am Sengan-En Park** am nördlichen Stadtrand (da waren wir ja schon mal) in einem Conveniencestore Kaffee und Grünteeis gekauft, auf die Holzterrasse gesetzt und den Blick auf den SakurajimaVulkan genossen, bei Sonne und 17 Grad. Am Strand hat jemand Vogelfutter gehabt und damit einen ganzen Schwarm **Milane** angelockt, das war ein fantastisches Schauspiel.

Für heute war wieder ein Sonntag angesagt und so sind wir **zur Sakurajima-Vulkan-Insel** gefahren, die im Osten seit dem letzten großen Ausbruch 1914 mit dem Festland verbunden ist. Wir sind direkt zum **Besucherzentrum neben dem Hafen** gefahren und haben uns Material besorgt. Und weil es noch dunstig war und man den Berg noch nicht so richtig sehen konnte, das auch, weil er beständig Asche von sich gibt, sind wir mit der **Fähre nach Kagoshima und gleich wieder zurück** gefahren, 20 Minuten ein Weg, in der Sonne an Deck. Absolut Klasse!

Danach haben wir **mit dem Auto die Insel umrundet**. Es gibt ziemlich viel Asche, auf der Straße, den Bäumen, den Häusern, in der Luft und sogar in Tüten. Da bekommt das Wort Lavatory doch einen anderen Klang. Die Anwohner sammeln die Asche in 10 Kilo Beuteln, die einmal im Monat abgeholt werden. Einige spannende Aussichtspunkte mit Blick auf den Vulkan, der übrigens der aktivste Vulkan in Japan ist, haben wir angefahren. Auf dem fruchtbaren Boden wachsen **riesige Rettiche und Mikan-Zitrusfrüchte**. Ein Teil davon wird klein geerntet und im Ganzen kandiert, haben wir auch probiert, ein sehr feiner bittersüßer fruchtiger Geschmack! Heute haben wir auch endlich verstanden, warum man hier bei jedem Einkauf Plastiktüten bekommt. Heute haben wir auch endlich verstanden, warum man hier bei jedem Einkauf Plastiktüten bekommt. Wir haben sie heute gesehen, die Reiseberichte Beate - Kyushu 2020 11 Tütenbaumplantagen, mit weißen Tüten-Blüten, aber auch hellbraune oder grüne gibt es. Ist natürlich Blödsinn! Die **Mikanfrüchte werden am Baum eingetütet**, damit sie unbeschadet wachsen können, ganze Plantagen sind so eingetütet, jede Frucht einzeln. Was für eine Arbeit!